

ZGODOVINSKI ZBORNIK.

PRILOGA

„LAIBACHER DIOECESANBLATT-U.“



—ooo Izhaja v nedoločenih obrokih. ooo—

Drugo leto.

Ljubljana, meseca decembra 1889.

Številka 7.

Diplomatarij.

2. *)

Jurij Gall rožeški podeli v fevd svojo desetino v Volavljah in na Velikem Trebelevem. — 13. decembra 1457.

Ich Jorg Gall von Rudolffsekeh ich beken fur mich vnd all mein erbn vnd tun kund mit dem offen brieff allermenikgleich den er fur kumbt Als ich nach abgang meines liebn bruedrs Andre des galln von Rudolffsekeh seliger gedachtnuss meine erbleiche lehn offenbarleich in der lanndschran ze Layboch hab beruffn lassn Also ist nu fur mich komen Mathes vnd Petter gepruedr des Widecz Sun ped burger ze Layboch vnd Vrsula des genanttn Mathessn haussfraw vnd pattn mich das ich Inn geruchet zuuerleihn meiner lehenschafft Ayn Czehendt der gelegn ist zu Wolewll ¹⁾ vnd zu dem grossn Trefelaw ²⁾ in sannd Merttn phar ³⁾ vnder liechtenberg, Das ich also gethan hab, vnd leich auch den gemelten Mathessn vnd Pettrn gebruedern des Widecz sun vnd Vrsullen des

*) »Zgod. Zbornik« opomnil je že v štev. 2, st. 27, opom. 15 o sledečih štirih listinah, da so se našle na platnicah starih kranjskih mašnih bukev. Pisane so na tanek pergament prav razločno; le za zadnjo izmed njih se je rabilo zelo slabo črnilo. — Ker so pri prvih treh tudi zareze, v katerih je visel pergamentni jermenček za pečat, imamo torej tu pravne listine, in ne samo kak koncept.

¹⁾, ²⁾, ³⁾ Volavlje in Veliko Trebelevo v prežganjski fari, tedaj še Šmartnu pri Litiji neposredno pripadajoča sela. — Liechtenberg je bil stari grad, od Bogenšperka »nur einen Musqueten-Schuss« (Valvazor b. XI., str. 337) oddaljen. Grad ta so podrli sredi 17. stoletja.

genanttn Mathessn hausfrawn vnd alln yern erbn Sun vnd Tochttern, den vrogenanttn Cehenndt mit aller seiner zugehorung allerlay zehentleich rechtu ganz darab ze nemen wissentleich mit dem brieff alles das ich Inn von recht daran leihn schol kan oder mag sy schulln auch mir vnd mein erbn die [lehn] verdynn vnd vns trev vnd gebartig dovon sein als recht ist So gelch ich sew darauff treuleichn ze scherme(n) als land vnd lehensrecht ist in Krein Mit vrchund diez brieffs (versigelt) mit meins obgenanttn Jorgn galln aygn anhangendn Insigll Gebn nach Christi gepurd Vierzehenhundertt Jar vnd darnach in dem Subn vnd funffezigistn Jar an sannd lucein tag.

Velikost listine: 24×18 cm.

3.

Jurij Gall rožeški izroči v fevd svojo desetino pod Holmcem. — 13. decembra 1457.

Ich Joerg Gall von Rudolffsekeh ich beken fur mich vnd all mein erbn vnd tun kund mit dem offen brieff aller menikgleich den er fur kumbt Als ich nach abgang meines liebn bruders Andre des gallen von Rudolffsekeh seliger gedachtnuss meine erbleiche lehn offenbarleich in der lanndschran ze Layboch hab beruffn lassn Also ist nu fur mich komen fraw Urss Hanssen des Meinynger eleiche hausfraw, fraw Magdalenn Ir Swester Cuncz des Hasen eleichs gemahll vnd weylannd Agnessn Ir peder swester kinder vnd pattn mich das ich Inn geruchet zuuerleihen meiner lehenschafft aynen zehendten

vnder dem klayn kollenperg¹⁾ In Mongespurger²⁾ phar
gelegn der nach abgann Jorgen Sokchs irs vatter vnd
muetter erbleich an sy gefallen ist des Tzehennndthalb
huben sind das ich also getan hab, vnd leich auch der
vorgenanttn frawn Urssen Hannssen des Meininger eleichn
hausfrawn frawn Magdelen Ir Swester Cuncz des Hasen
eleichs gemahll, vnd weylant Agnessn Ir peder Swester
kindern vnd alln yern erbn Sun vnd tochttern, den ob-
gemelten zehennndt mit aller seiner zu gehorung Allerlay
ezhentleich rechten ganz darab ze nemen, wissentleich
mit dem brieff alles das ich Inn von recht darann leihn
schol kan oder mag vnd der vorgemelt Hanns Meininger
schol mir vnd mein erben an Irr statt die lehn verdynn
vnd vns trew vnd gebartig douon sein als recht ist So
gelob ich sew darauff treueich ze schermen, als lannd
vnd lehensrecht ist in krein Mit vrchund diez brieffs
versigelt mit meines obgenantten Jorgn galln aygenn
anhangendn. Insigll Gebn nach Christi gepurd Vierczehen-
hundert Jar vnd darnach in dem Suben vnd funffezigisten
Jar An sannd lucein tag.

Velikost listine: 25×13 cm.

4.

*Janez Gall rožeški dá v fevd koč na Šutni pri
Kamniku. — 28. januarija 1472.*

Ich Hanns Gall von Rudolffegk Bekenn für
mich vnd all mein erben vnd tun kund mit dem offen
brieff allermenigklich den er für kumbt, das für mich
kam fraw Annus weylent des Anthoni Mürmar burger
ze stain wittibe vnd pat mich das ich ir geruchet zu-
uerleihen meiner lehenschafft ein hoffstat die gelegen ist
an der Schutt vor der stat zw Stain zwischen Sigmunds
Kerner vnd herrn philipps hewsern das ich also getan
hab vnd leich auch der egemelten Annus vnd ir erben
Sun vnd tochttern die vorgenant hofstat mit aller zuge-
horung wissentlich mit dem brief alles das ich In von
recht daranleyhen soll kan oder mag Sy sullen auch
mir vnd mein erben die (lehn) verdienen vnd vns trew vnd
gewarttig dauon sein als recht ist So geloben wir sew
darauf trewlichen ze schermen als lannd vnd lehensrecht
ist in krain Mit vrkundt ditz briefs versigelt mit meins
vorbenantten hanns Galln aigen anhangenden Insigell
Geben nach christi gepurde vierzehenhundert vnd in
zwayn vnd Subenzigisten Jaren Am Mittich vor vnser
lieben frawen tag der liechtmess.

Velikost listine: 24×20 cm.

¹⁾ Holmec.

²⁾ Mengeš.

5.

*Janez Gall rožeški podeli v fevd desetino od zemljišč,
ležečih v moravški in vaški fari. — 5. avgusta 1472.*

Ich hanns gall von Rudolffsekh ich beken
für mich und für all mein erbn und thuen kundt mit
dem offen brieff aller menikleich den er für kummt das
für mich kham Juri weylant des Jacobus Saligen sun
von kerstetn gesessen zu Morawisch han statt sein selbst
und als alter seiner Brudern und pat mich da mit ich
Im gerucht zu verleychn mein erblicher lehenschafft ein
zehendt zu prikernitz*) da vier huben sein gelegen in
Morawischer pharr und ein zehennndt zu (Elpnelim)¹⁾ auff
zway huben gelegen In watscher pharr Allerlay zehendt-
leich recht darab ze nemen das ich Also getan hab
und laych Im Nu wisentleich mit dem brief die ob
perürten zehennndt peid mit Aller Ir zue gehorung dem
gemeltn Juri als dem eltern seiner brudern und allen
Iren erbn Sun und Tochttern Alles das das ich Im vor
recht dar An leichn scholl oder mag. Also das das sew
den furpasser und Ir erbn von mir und meinen erbn
In lehensweis In nemen habn schulln Nuczen und ge-
nissen und uns den (lehn) verdienen und trew und gewertig
da von sein Als recht ist So gelob ich sew darauff
trewleich (zu) sermen als lannd und lehensrecht ist in
krain. Mit vrkund des brieffs der versigelt ist mit meine(s
obgenan)tn hannsen Galln aygen anhangenden in Sigll Geben
nach Cristi Gepurd vierzehenh(und)ert und dar nach In
dem czway (und) Subencygisten Jar An Sand osbalez tag.

Velikost listine: 25×16 cm.

~~~~~  
Gotovo ustrežemo čast. čitateljem, ako tu podamo  
iz našega Valvazorja zanimivejše podatke o Rudolffsekh-  
Rožeku. Piše (b. XI., str. 476 in 77) tako-le:

»Das Schloss Rudolphsekh (Crainerisch Roshek)  
ligt in Ober-Crain, drey Meilen von der Stadt Laybach,  
im Moräutscher Boden, im Thal, zwischen hohen Gebirgen,  
auf einem zugespitztem Berge«. (Rog — znabiti od tod  
ime Rožek?) »Es war vorzeiten mit Thürnen und starken  
Ringmauern aufs beste versehen, und hatte zimlich-viel  
Gült auf sich«. (O Valvazorjevi dōbi pa je bil Rožek ze  
»ganz verödet und sehr verfallen«; vendar pa »In diesem  
Schlosse hat es eine grosse Evangelische Capelle nebst  
einer Grufft, darein die Leichnam vieler verstorbenen  
Lutheraner versencket seynd.«)

»Im 1365 Jahr hat dieses Schloss und Festung  
Rudolphsekh Herr Conrad Gall innen gehabt, nach seinem  
Tode aber sein hinterlassener Sohn, Herr Hanns Gall  
überkommen.« (Orig. lit. feud. in Archiv. Graec.)

\*) Priknica, vas v moravški fari.

<sup>1)</sup> Nerazločne besede na tej slabo ohranjeni listini tiskamo  
z manjšimi črkami.

»Es hat auch einer von Schnitzenbaum Evam Barbaram Gallinn, Herrn Andreas Gallen Tochter, mit Gewalt und wider ihren Willen aus diesem Schloss Rudolphseck entführt und ihne trauen lassen«.

»Im 1515 Jahr, als die Bauren-Aufuhr sich erhub, haben die im Bunde stehende Voegel' dieses

Schloss eingenommen, ausgeplündert und sehr verwüstet.«

Nāše listine nam torej imenujejo dva Valvazorju nepoznata posestnika Rožeka — Jörg Gall-a in drugega Hanns Gall-a. Ali je Valvazorjev Andreas Gall identičen z onim naše listine, se ne dá reči.



## Stare pisane mašne bukve kranjskega farnega arhiva.

(Donese k zgodovini javne službe božje na Kranjskem.)

(Konec.)

Naj sedaj priobčim za poskušnjo nekatere sekvence naših kranjskih mašnih bukev. Pričeti hočem z onimi tremi (oziroma štirimi), ki do sedaj še niso nikjer (kolikor meni znano) natisnene.<sup>80)</sup>

### I. In festo S. Jacobi Ap. Sequentia: <sup>81)</sup>

| 1.                         | 2.                           |
|----------------------------|------------------------------|
| Christus Jacobum vocavit   | Calix iste praemonstratur,   |
| Et Joannem, quos amavit    | Per quem passio signatur     |
| Et germanos appellavit     | Jacobo, qui primum datur     |
| Filios tonitru.            | Ab Herode reprobo.           |
| Jhesum Jacobus cum fratre  | Cum puella suscitatur,       |
| Sequitur relicto patre,    | Christus dum transfiguratur, |
| Petens mendicante matre α) | Dum clam pater invocatur,    |
| Regni sedi perfrui.        | Fit praesente Jacobo.        |

#### 3.

Intromissus hic ad ista β)  
Fratre cum evangelista  
Christi, major et sinistra  
Bis sex ex discipulis.

Ergo ex [coetu] γ) apostolorum  
Prothomartyr nos suorum  
Solvat ope meritorum  
A culpae decipulis. δ) Amen.

<sup>80)</sup> Le žal, da je njihov tekst, primeroma z drugimi, precej slabo ohranjen.

<sup>81)</sup> Zabeležim naj tu še 2. verz graduala, ki se glasi:

»Laus tibi nate Dei; Filius, esto pius ac mitis  
Qui conregnabit Zebedei In agmine litis«.

α) V rokopisu stoji le »petens medicante regni sede etc.«; zaradi rythma in pomena — coll. Matth. 20, 20 et 21 — pa se mora gotovo glasiti »petens mendicante matre«. — β) Težko razumljiva kitica! Vejice za besedo »Christi« ni v rokopisu. Jacobus slove major, t. j. starejši. — »Sinistra« (tukaj šepa rima zaradi črke r), znabiti z ozirom na Matth. 20, 21. — γ) Te besede nima rokopis. Sicer pa primeri oblike »ad Sti Petri«, ali pa »sacramentorum« (sc. codex). — δ) Decipula = zanjka; nahaja se tudi v Vulgati.

### II. „Ad vinola beati Petri“ (1. Augusti). <sup>82)</sup>

Excelsi pastoris vincla laudant fideles sacra  
Quibus Herodes sanctum custodivit vinctum, pro Christo  
carcere mancipatum;  
Quem post pascha populi decernebant celesti torquendum  
tradere voluntati.

Sed sacrum precamen plebis vincit juvamine Christi:

Nam angelus Petrum  
Et ergastulum reserat tetrum;  
Frustrantur cūstodes,  
Plebs et ferox Herodes;  
Tetra porta fieri α) patet,  
Quam post angelus descendens latet.  
Summe pastor gregis,  
Preces audi fideles, β)  
Auxiliando nobis de celis.  
Solve crimina tuorum,  
Cepha, famulorum  
Et turbae nos junge γ) angelorum.

### III. In festo S. Thomae Epi. (29. Decemb.). <sup>83)</sup>

#### I.

| I.            | 2.                            |
|---------------|-------------------------------|
| Letabundus    | Angelorum                     |
| Sit jocundus  | Intrat chorum                 |
| Voce cantans  | Jam suscepta beatorum         |
| Alleluja;     | Sede clara.                   |
| Regem verum   | Molle β) spreto               |
| Laudans rerum | Vitae leto                    |
| Conditarum α) | Thomae datur spes pro leto γ) |
| Mente pia!    | Magis cara.                   |

<sup>82)</sup> α) Sicer težko razumljiva, pa jasno pisana beseda. — β) Znabiti bolje »fidelis«. — γ) Pisano sicer »juge« (brez okrajševalne črtice).

<sup>83)</sup> α) Napačno stoji v rokopisu tam »conditorum«. — β) Pogrešno je pisano »mole«. — γ) Nekako čudno se to glasi; ali se

3.  
Sicut tellus lilium,  
Londinia filium  
Parit Thomam.  
Neque cedit gladio,  
Dum currit in stadio  
Zelans Romam.

4.  
Cedrus fit ex ysopo,  
Martyr ex episcopo  
Pari forma;  
Verbum hic per vulnera,  
Dum propugnet<sup>2)</sup> viscera  
Castae matri.

5.  
Ysaia sectus est; <sup>ε)</sup>  
Praesul ense nectus<sup>ζ)</sup> est  
Probens, quod electus est  
rex indigne.<sup>η)</sup>  
Si non confessoribus  
Credit, vel <sup>θ)</sup> martyribus,  
Parcens proditoribus deo  
digne.

6.  
O felix Anglia,  
Flos, et angelica  
Per sacerdotum martyria;  
Quae docent gaudia  
Mereri celica  
Per lacrimas et suspiria.

#### IV. In Invenzione S. Crucis. (3. Maji). <sup>64)</sup>

1. Serpens antiquus vicit in ligno,  
Primo parenti virus infundens,  
Quo claudicat dudum in posteris carnis successio;  
Eu, colligit spinas et tribulos prona posteritas.
2. Rex archano gratiae commercio subvenit, plasmatorum  
prothoplastum reformans veterem.  
Lignum contractum primus Adam, secundus <sup>α)</sup> extendit  
in ligno, in quo mortem vita mortificat.  
Christi figuram aeneam intuebatur populus antiquus  
in ligno,  
Et intuentem populum Christus venturus in carne sal-  
vabat <sup>β)</sup> a morte.  
Hoc crucis tropheum praecessit crucem, quod in ligno  
crucifigendi crucifigendus agebat.
3. Qui ferens in cruce nostros languores ovem, quam  
hostis abstulerat, victor reportans humeris,  
Christe Jesu, fili <sup>γ)</sup> Dei athanatos, qui unigenitus theo-  
tocos intactae virginis, passus es in cruce,  
Dele culpam, et quam pro culpa patimur tolle afflictio-  
nem, ayos o theos, per virtutem crucis!

ni tu pisalec zmotil? — <sup>2)</sup> V knjigi stoji »propugnet«; težko um-  
ljive besede. — »Viscera castae matri«, t. j. prostost cerkve na  
Angleškem nasproti nasilstvu takozvanih »consuetudines avitae«. —  
<sup>ε)</sup> Martyrologium Romanum pravi ad 6. Julii: »In Judaea sancti  
Esaiae prophetae (commemoratio), qui sub Manasse rege sectus in  
duas partes occubuit«. — <sup>ζ)</sup> Namesto »nectus«. — <sup>η)</sup> Šlo je za  
venčanje prestolonaslednika, ki se je vršilo po nekompetentnih škofih.  
— <sup>θ)</sup> Negotovo; v rokopisu stoji ul', kar pa ni navadna okrajšava  
za »vel«.

<sup>64)</sup> Kehrein (l. c. p. 78) ima samo začetne besede: »Serpens  
antiquus vicit in ligno«; enako Daniel, Thesaurus hymnolog. II, 187  
(ex Missal. Patav. 1491) in V, 64 (ex cod. S. Galli 546). Toliko bolj kaže  
priobčiti celo sekvenco. <sup>α)</sup> Končnica te besede je tako nejasno po-  
pravljena, da se ne dá trdno določiti. — <sup>β)</sup> V rokopisu stoji »sal-  
vabit«. — <sup>γ)</sup> Rokopis ima napačno »filii«.

Tem sekvencijam naj dodam iz našega missala  
(izmed drugod že natisnenih) še po eno za praznike  
Gospodove, Marijine, svetnikov in »de Communi«.

#### V. Božični praznik. »Ad publicam« (missam). <sup>65)</sup>

Natus ante saecula Dei filius, invisibilis, interminus;  
Per quem fit machina coeli et terrae, maris et in his  
degentium;  
Per quem dies et horae labant et se iterum reciprocant;  
Quem angeli in arce poli voce <sup>α)</sup> consona semper canunt:  
Hic corpus assumpserat fragile, sine labe originalis cri-  
minis, de carne Mariae virginis, quo primi  
parentis culpam Evaeque lasciviam tergeret.  
Hoc praesens diecula loquitur praelucida, adaucta longi-  
tudine, <sup>β)</sup> quod sol verus radio sui luminis  
vetustas mundi depulerit genitus tenebras.  
Nec nox vacat novi sideris luce, quod magorum oculos  
terruiť scios;  
Nec <sup>γ)</sup> gregum magistris defuit lumen, quos praestrinxit  
claritas militum Dei.  
Gaude, Dei genitrix, quem <sup>δ)</sup> circumstant obstetricum vice  
concinentes angeli gloriam Deo!  
Christe, patris unice, qui humanam nostri causa formam  
assumpsisti, refove supplices tuos;  
Et quorum participem te fore dignatus es, Jesu, dignanter  
eorum suscipe preces,  
Ut ipsos divinitatis tuae participes, Deus, facere digneris,  
unice Dei!

#### VI. »De veneracione Virg. Mariae« <sup>66)</sup>

|                               |                         |
|-------------------------------|-------------------------|
| 1.                            | 2.                      |
| Verbum bonum et suave         | Ave, veri Salomonis     |
| Personemus illud Ave,         | Mater, vellus Gedeonis, |
| Per quod Christi fit conclave | Cujus magi tribus donis |
| Virgo, mater, filia:          | Laudant puerperium.     |
| Per quod Ave salutata         | Ave, solem genuisti,    |
| Mox concepit foecundata       | Ave, prolem protulisti, |
| Virgo, David stirpe nata,     | Mundo lapso contulisti  |
| Inter spinas lilia.           | Vitam et imperium.      |

<sup>65)</sup> J. Kehrein (l. c. p. 30) pravi o tej sekvenci: »Ex omnium  
fere Missalium lege recitata est Sequentia Nativitate Domini ad  
summam Missam«. Nahaja se že v rokopisih XI. stoletja. — Našega  
rokopisa tekst kaže nasproti Kehrein-ovemu le razloček, da ima  
<sup>α)</sup> besedo »voce« več; potem <sup>γ)</sup> napačno »hec« namesto pravega  
»nec«; in pa <sup>δ)</sup> besedo »quem« namesto »quam«. — <sup>β)</sup> »Praesens  
diecula«, ker je dan o božiču kratek; pa »adaucta longitudine«, ker  
v dōbi Notker-jevi (pred gregorijansko reformo kalendarja!) je božič  
padal na sedanji (astronomični) 31. december, ko je podaljšanje  
dneva že znatno.

<sup>66)</sup> Ta lepa sekvenca je popolnoma soglasna z Kehrein-ovim  
tekstom (l. c. p. 206) in dozdevno tudi z graškim (saec. 14.) — Na-  
haja se drugod že v rokopisih 13. stoletja; njena bogata tipika

3.  
Ave sponsa Verbi summi,  
Maris portus, signum dumi, α)  
Aromatum virga fumi,  
Angelorum domina:  
Supplicamus, nos emenda,  
Emendatos nos commenda  
Tuo nato ad habenda  
Sempiterna gaudia.

# VII. In festo Ss. Achatii et Sociorum.<sup>87)</sup>

|                              |                                |
|------------------------------|--------------------------------|
| 1.                           | 3.                             |
| Hodiernae festum lucis       | Christi poenae renovantur,     |
| Est Achatii laus et ducis    | In his cuncta α) iterantur     |
| Atque decem millium.         | Signa mortis Domini.           |
| Ermolao phalanx ista         | Ararath, Armenorum β)          |
| Archipraesule baptista       | Mons insignis, tot sanctorum   |
| Dei colit filium.            | Consecratur nomine.            |
| 2.                           | 4.                             |
| Adrianus Christianos         | Allexandriam decorat           |
| Colere rex deos vanos        | Mons insignis γ), quem δ) per- |
| Jubet, sed despicitur.       | rorat                          |
| Crucifixus cum cohorte       | Martyrum cruoribus.            |
| Dux est et conformi morte    | Orant Christum triumphantes,   |
| Christi grex afficitur.      | Ut defendat honorantes         |
|                              | Ipsos a doloribus.             |
| 5.                           |                                |
| Exauditos se lactantur,      |                                |
| Namque ipsos qui venerantur, |                                |
| Salvat a nocentibus.         |                                |
| Quorum intercessione         |                                |
| Socia rex Jesu bone          |                                |
| Nos tibi placentibus.        |                                |

# VIII. De communi Apostolorum.<sup>88)</sup>

Clare sanctorum senatus apostolorum, princeps orbis ter-  
rarum, rectorque regnorum,  
Ecclesiarum mores et vitam α) moderare,  
Quae per doctrinam tuam fideles sunt ubique.

se dobro vjema s to dōbo. — α) Dumus = trnjev germ. Cfr. antiph.  
3. Laud. in Circumcis. Dni: »Rubum, quem viderat Moyses incom-  
bustum, conservatam agnovimus tuam laudabilem virginitatem:  
Dei Genitrix intercede pro nobis«.

<sup>87)</sup> Pri Kehreinu se ta sekvenca nahaja (št. 453) pod naslovom  
»De decem millibus militum«. Ima jo tudi rokopis (saec. 14.) v  
koroškem Št. Pavlu. — Kehrein-ov tekst ima drugače kot naš: pri  
α) »omnes«, pri β) »Armeniorum«, pri γ) »vicinam«; Št. Pavelski  
pa pri δ) »quam«.

<sup>88)</sup> Nahaja se pod naslovom »de pluribus Apostolis« pri  
Kehrein-u l. c. p. 265. — α) Naš rokopis ima tu napačno »vita«.  
— β) Kehrein ima tu »immo«.

Antiochus et Remus concedunt tibi, Petre, regni solium  
Tyrannidem tu, Paule, allexandrinam invasisti Graeciam.  
Aethiopes horridos, Matthaee, agnelli vellere,  
Qui maculas nesciat aliquas, vestisti candido.  
Thoma, Bartholomaeae, Joannes, Philippe, Simon Jacobique  
pariles,  
Andrea, Thatee, Dei bellatores inclyti,  
En vos oriens et occidens, ymo β) teres mundi circulus se  
patres habere gaudet et exspectat iudices.  
Et idcirco mundus omnis laudes vobis et honorem sanctis  
debitum supplex impendit.

S tem dostavkom končam svojo razpravo o starih  
pisanih mašnih bukvah Kranjskega farnega arhiva. Dobro  
vem, da je na nji najti kaj pomanjkljivega in nedovrše-  
nega; <sup>89)</sup> težavna tvarina naj me izgovarja. Znabiti sem

<sup>89)</sup> Tako n. pr. bi imel dodati imenom starih frankovskih  
svetnikov, katere kaže kalendarj našega rokopisa (gl. »Zgod. Zborn.«  
št. 3, stolp. 42, opom. 30) še: 23. oktobr. S. Severini Epi. Marty-  
rologium Roman. pravi dotični dan: »Burdigalae (Bordeaux) sancti  
Severini Coloniensis Epi et Confessoris«. Malo let po njegovi smrti  
(† 408) so bili Franki Rimljanom odvzeli Kolonijo, ki je potem po-  
stala glavno mesto ripuarijskih Frankov. — Enako je dostaviti:  
25. oktobr. Ss. Crispini et Crispiniani Mm. Usuard-ov  
martyrologij (iz 9. stoletja) pravi namreč: »VIII. Kal. Nov. . . . Apud  
urbem Suessionem (zdaj Soissons) sanctorum Crispini et Crispi-  
niani, qui persecutione Diocletiani, post immania tormenta sibi illata  
(katera Rabanus Maurus natanko opisuje, Migne, t. 110, col. 1175),  
gladio trucidati, coronam martyrii consecuti sunt.« (Migne, t. 124,  
c. 618). Ta praznik imenujejo ta dan tudi drugi frankovski martyro-  
logiji, n. p. Wandelbert-ov, Ado-nov (in additamentis), pozneje Notker  
Balbulus. (Ne kažeta ga pa stara kalendarja Boucherianum (c. a. 355)  
in Leoninum (c. a. 488), natisnena pri Muratoriju, Vetus liturgia  
Romana). Stari oglejski breviarij (1496) navaja isti dan ta dva sloveča  
mučenika; tiskani missal (1517) pa ju nima. — S tem pomnoži se ondi  
navedeno število frankovskih svetnikov na 19. — Na Kolonijo,  
oziroma staro Francijo kaže tudi to, da stoji v našem missalu (enako  
tudi v imenovanih oglejskih knjigah iz leta 1496 in 1517) praznik  
sv. Pantaleona M. v dan 28. julija. Že Gelenij (ap. Binterim,  
»Denkwürdigkeiten«, 5. Bd. I, S. 406) je opazil: »S. Pantaleonis festum  
diem, cujus natalem Romana ecclesia heri (27.) celebravit, celebrat  
hodie (28. Julii) Coloniensis ecclesia«, in to že vsaj od 9. stoletja  
sem. Od tod torej so bržkone vsprejeli ta nenavadni datum.

Večjega pomena — in to gledé domovine našega rokopisa  
— je dozdevna malenkost, koje prvi pot nisem zapazil na našem  
missalu: namreč, da ima pri prazniku »Ss. Canciani et Soc.  
ejus« (31. maja) prilepljen signakul. To pač svedoči, da se ta  
list mašnih bukev ni rabil samo enkrat v letu, ampak večkrat. (Le  
najpoglavitejši prazniki, potem listi z mnogorabljenimi molitvami  
de Beata et omnibus Sanctis temp. Advent. et Pasch., in pa štiri  
maše de Communi imajo signakule.) Res je sicer, da je sedanji  
signakul mlajši od drugih, a pozna se dobro na listu, da je imel  
že prednika. — Kako mogočno to kaže na cerkev sv. Kancijanu  
et Soc. posvečeno, na farno cerkev Kranjsko! (Cfr. Zg. Zb. št. 1, st. 9.)

Ker imam sedaj na ogled tudi zgoraj (»Zgod. Zbor.« št. 1,  
stolp. 10) omenjeno kranjsko knjigo »Moralia B. Gregorii P.«, pripomnim  
naj še z ozirom na opomnjo 13. (»Zgod. Zb.« št. 2, stolp. 26) nastopno:

s tem spisom preiskovalcem-naslednikom vendarle nekoliko olajšal trud: na podlagi dokumentov ob-

Inicijale srednje velikosti v našem missalu kažejo čisto drugačne okraske (arabeske), kot one v ravno omenjenih »Moralia« iz l. 1410. — Kar pa se tiče njegovih velikih inicijal pri najpomembnejših praznikih, je verjetno, da je več njihovih barvenih okrasov posnetih iz tega rokopisa »Moralia«; tolika je namreč podobnost njihove ornamentike. — Ali bi se ne smelo sklepati, da je naš missal prav v Kranju dobil vsaj svoje inicijale? — Gotovo je, da sta slikarja začetnic obeh knjig različni osebi, in da je iluminator kranjskega missala v primeri z onim knjige »Moralia« bil težak v svoji stroki.

ravnavati zgodovino očitne službe božje na Kranjskem.<sup>90)</sup>

*J. Smrekar.*

Podoba pred kanonom pa kaže v okraskih oblike, kakršnih v obeh knjigah nikjer drugod ne najdemo; so namreč strogo gotske, dočim kažejo okraske večjih inicijalij še nekoliko romanskega značaja.

Pazljivi čitatelj razvidi, da vsi ti dodatki ne spreminjajo bistveno zgoraj rečenega, temveč je še krepko potrjujejo.

<sup>90)</sup> Tekst štirih listin iz platnic našega missala (cfr. »Zgod. Zborn.« št. 2, stolp. 27, op. 15) najde čast. čitatelj natisnen v »diplomatariju«, na prvih straneh pričujočega lista.

## Slovstvo.

### Die Klöster in Krain.

(Studien zur österr. Monasteriologie. Von *Wladimir Milkowicz.*)

Tako je naslov znameniti zgodovinski, 226 strani obsegajoči knjigi, ki je letos pri Tempsky-ju na Dunaju zagledala beli dan. Mladi, a učeni gospod pisatelj se je mudil l. 1887 dalj časa na Kranjskem, ter je vsled ministerskega naročila studiral tukajšnje arhive. Plod njegovih studij je ta knjiga, katero bode z zanimanjem čital vsak Kranjec. Popisani so v njej vsi kranjski samostani, ki so bili ustanovljeni v srednjem veku. Obširno zgodovino imajo samostani: Stičina, Kostanjevica in Bistra, drugih se dotika pisatelj le bolj površno, ker mu je menda nedostajalo zgodovinskih podatkov. Z malo besedami omenja bosonoge avguštince in jezuite popolnoma izpusti. Tudi se pogreša pri knjigi kazalo. V uvodu je govorjenje o tem, kako se je porodilo in razvijalo menišstvo v raznih stoletjih, kako se je oziralo na potrebe in tirjatve časov in ljudstev ter kake razmere da so vladale med njim in svetnim duhovstvom. Dobro poudarja pisatelj, da samostani niso bili gnezda nevednosti in praznoverja, kakor hočejo nekateri biti prepričani, ter da se napake posameznih ne smejo šteti na rovaš vsemu redovstvu. Splošno tudi lepo govori o delavnosti v samostanih, a želeli bi bilo, da bi bil vsaj pri večjih podrobneje načrtal njih pomen za versko in umstveno življenje, kakor tudi za obdelovanje zemlje in gmotno stanje naroda, sploh, kako da so vplivali na socialni in krščanski red naše dežele. Ker naši samostani niso imeli mnogo prilike vtikati se v zgodovinsko važne dogodke, zato obrača gospod pisatelj večjo pozornost njihovim notranjim razmeram, in našteva poleg pridobitve posestev in svoboščin pri nekaterih samostanih v kronološkem redu njih prednike

ter pove, kaj da se je za samostan važnega zgodilo za časa njih vlade.

Naj omenimo zdaj nekatere napake te knjige in kar se nam zdi premalo utemeljeno.

Na Bledu je bila fara vedno v Gradu in zato se ne more govoriti o župniku pri cerkvi M. B. na Blejskem jezeru (str. 31), in ni župnik te cerkve nosil naslova »prošt«, temveč ta cerkev je bila pač samostojna, a ne farna cerkev, in kanonik briksenski, ki jo je vladal, je imel naslov »prošt Blejski«. — Velesovski samostan ne leži tako blizu ceste, ki drži od Kranja na Kokro (str. 17). Oddaljen je od nje skoraj jedno uro in vmes so vas Luže, oziroma Olševke, ki je stal vže leta 1154. V nobeni zvezi niso dominikanke, ki so si l. 1238 izvolile pri vasi Velesovo dolinico za svoj samostan, s to cesto, ampak izbrale so si od svetnega šuma ločeni kraj, da bi v ljubi samoti mogle lepo Bogu služiti. — Dobro je zadel ocenjevalec tega dela v »Laibacher Zeitung«, da v Vokli (Hülben) in na Rupi nista mogli biti carinski postaji, ker Sava nikdar ni bila plovna reka in stara vas Prebačevo pač leži ob Savi, Vokev (Lokev) je pa zelo oddaljena. Hulbe je tedaj Velb ali Podvelb (Zoll), Rupe pa polatinjena Peč, n. pr. Huda Peč nad Podkrajem, in oboje na Vipavskem, koder so iz dežele, podložne goriškemu grofu, bistrskim menihom dovažali blago. (Conf. str. 18 in 121.) — Da so oglejski patrijarhi dajali stiškim opatom pravico odvezavati od rezervatov, ni taka imenitnost, da bi je bilo treba na eni strani (22) dvakrat omenjati; tako pravico dajo škofje v slučaju potrebe celo navadnim duhovnikom. — Cistercijanci niso vselej rabili izrazov »iuxta regulam Benedicti et institutiones fratrum Cisterciensium« (str. 38). L. 1336 je stiški opat Janez prisegel patrijarhu pokorščino samo: »secundum regulam s. Benedicti«. (Notarski arhiv videmski.) — Drasiz-

dorf (str. 46) niso Drašiče, ampak Drašča vas v šmiheljski fari; Wolaweke (str. 47) so Volavljje pri Prežganjah in Stochansdorf je gotovo Stehanja vas. — Prav ima menda g. Milkowicz, ki trdi, da je bila šent-vidska fara na Dolenskem l. 1389 vtelesena stiskemu samostanu (str. 60), čeprav ima ljubljanski šematizem letnico 1395, a čisto napačno je, ko piše (in za njim »Laibacher Zeitung« ponavlja), da je bila mengeška fara istemu samostanu vtelesena l. 1462 (str. 68). Ne stiskemu, ampak cistercijskemu samostanu v Dunajskem novem mestu je 10. sept. 1462 papež Pij II. vtelesil mengeško faro s podružnimi vikarijati: Vače, Čemšenik, Zagorje in Dol, in sicer po zamenj za farno cerkev sv. Petra z bližnjo kapelo sv. Janeza v Ljubljani. Za to mi pričajo izvirne listine in mnoge kopije. Pač pa je mengeško faro kupil 28. avgusta 1668 stiški opat Maksimilijan Motoh od Mateja, opata pri sv. Trojici v Dunajskem novem mestu, za 16 tisoč goldinarjev in še nekaj po vrhu (str. 79). — Žužemberku ne more biti »Nachbarpfarre Selzach« (str. 75). Če je sploh fara ondi imenovana, ne vem, katera da bi bila v mislih. — Tudi grad Kolovrat ni »unweit Sittich« (str. 80) ampak daleč proč na oni strani Save. — Ni vprašanja, da bi bil stiški opat Oton vladal še l. 1337, ker je patrijarh Bertrand posvetil v Čevdatu že 20. okt. 1336 opata Janeza. — Ni dobro rečeno »St. Peterskirche in Nassenfuss« (str. 91). Bolj prav bi bilo: »Oberrassenfuss«, ker je ta cerkev sv. Petra bila do konca preteklega stoletja farna cerkev, in zdaj je fara na Trebelnem, sv. Peter pa njena podružnica. — Katera fara da bi bila to »St. Rupert an der Save« (str. 91), kar zopet ponavlja »Ljubljancanka«, Bog vedi! — Tiskovna pomota je menda (str. 93) »Abt von Obergurg« mesto »Oberburg«, kakor tudi »Mannsberg« (str. 158) mesto »Mannsburg«. — K životopisu kostanjeviških opatov to-le mrvico: Opat Janez Pischocher, rojen l. 1568, je dobil dijakonat od ljubljanskega škofa Tavčarja l. 1591, umrl je pa kot opat kostanjevski l. 1599. (Hren Diurnale.) Jakoba Reinprechta je škof Hren 11. marca 1600 v samostanski cerkvi kostanjevski posvetil v opata. Rojen je bil l. 1565 v Gorici, duhovnik je postal l. 1591 ter l. 1606 opat stiški. L. 1619 je bil še opat Jurij, l. 1620 pa že Gregor. Za časa poslednjih si je posebno škof Hren prizadeval, da bi mu priznali višjepastirsko jurisdikcijo nad kostanjevskim samostanom, češ, da leži v njegovi fari sv. Jerneja, a ni se mu povsem posrečilo, dasiravno mu je opat Jakob l. 1602 obljubil »subjectionem, obedienciam et reverentiam« in je tudi opat Matej Mayerle 6. marca l. 1622, ko je bil v stolnici ljubljanski posvečen od škofa Hrena, pismeno njega priznal za svojega ordinarija. — Borovnica se lahko razlaga od besede »borovina« (Föhrenholz) in, če ni drugače, tudi »v Ravnici« (in der Ebene,

im Thale). Iz prvega je nastalo Vrovnitz, Freudnitz in Franz; če so mislili na drugo razlago, ko so pisali »in Raunica«, so pa k Freudnitz prideli še besedo Thal in je nastalo Freudenthal, Vallis jocosa. (Str. 115). — Gospodu pisatelju se samo dozdeva, da bi bila v Bistri kapela sv. Janeza Krstnika (str. 116), a stala je ondi v resnici velika cerkev na čast temu svetniku, patronu kartuzijancev. Drugo cerkev (ali kapelo) sv. Jožefa je pa posvetil l. 1628 škof Hren. — Pod besedo »rupes (rupis)« (str. 117) se ne misli vas Stein (Kamnik) ampak: Peč, Podpeč nad Ljubljano. — G. Milkowicz pravi (str. 15), da je bila v 13. stoletju zapadna meja Kranjske skoraj gotovo ista kakor dandanes. »Laibacher Zeitung« pa trdi, da je šla deželna meja ob posestvu bistrskega samostana, tako, da bi bilo celo vse okrajno glavarstvo logaško spadalo pod Goriško. A oba se motita. Idrijska okolica tačas še ni spadala pod Kranjsko, ampak se ji je politično in cerkveno še-le pozneje pridružila. Pač se je pa gotovo morala prištevati Kranjske okolice logaška (tudi Hotedršica in Godovič), ker so vse te fare nekaj bile podružnice fare sv. Petra v Ljubljani, in pozneje fare vrhniške. Cerkevna razdelitev je bila pa v starih časih odločilna, kar se še dandanes kaže. Ne moremo si misliti, da bi bila ljubljanska fara imela nekaj svojih krajev v goriški deželi. Zapadna deželna meja je tedaj najbrže šla tako: ob zahodnem robu nekdanje fare cirkniške, v sredi med Planino in Studenim, čez Hrušico do Javornika, dalje med Črnim vrhom in Godovičem, da je prišla prav blizu Spodnje Idrije. Dalje je šla ob posestvu frizinških in briksenskih škofov. Prvega skrajne točke so bile (l. 1291) ti kraji: Doli, Ledine, Jazbine, Nova Oslica, Podlanišče, Kopačnica, Robidnica, Blegoš, Porezen, Petrovo brdo itd. — Vas »Setoplah« (str. 118) in »Topol« (str. 119) so brez dvoma Topole v mengeški fari, kjer je bistrski samostan imel podložnike. — Kapela sv. Brunona in Hugona ni stala poleg »angrenzend« kapele sv. Klementa in Fridolina na Bregu v Ljubljani, ampak prav na njenem mestu, ker škof Hren, ki je sam vložil vogelni kamen in to kapelo posvetil l. 1606, pravi v svojem dnevniku: »aedicata supra vetus Sacellum Ss. Clementis et Fridolini«. — Nikakor se ne dá iz besede Michelstätten sklepati, da bi bila ondi kdaj nemška naselbina. Slovenci nikdar niso nemških krajevnih imen slovenili, ampak so pustili Dorfarje, Winklerje itd. Pač pa so se slovenska imena nemčila. Tako je tudi »Michelstätten« natanka prestava od Veléselo ali Velésevo. (Michel = velik, stätten = selo.) Nekaj čudno je pač, da se ta beseda zdaj adjektivno sklanja in da govori: iz Velesovega, v Velesovem. — Elizabeta kolovška je bila še l. 1391 prednica v Velesovem. L. 1497 je bila Jera, l. 1520 še Apolonija Gall in l. 1522 Juliana (ne Julija)

Petschach. — Stari samostan obutih avguštincev, »Closter ze der Mautt Sand Augustins Orden« (str. 164) je stal pred vicedomskimi vratmi blizu sedanjih gledaliških ulic, kjer je morala tudi stati mitnica, ker so todi prihajali v mesto Gorenjci. Po krivici ga prestavi »Laib. Zeitung« k mitnici »an der Unterkrainger Strasse«, kar bi bilo nekako pod Samassovo livarno. Najstarejši naš letopisec, škof Hren, o tem samostanu l. 1608 tako-le piše v svojem dnevniku: »Monasterium S. Martini Fratrum Heremitarum, sub Regula S. Augustini Deo famulantium, non procul a Monasterio novo Capucinarum, ubi inter hortos Cautas et declivitas magna cum parietinis quibusdam conspicitur, olim fuit. Extant hujus rei litterae antiquae Indulgentiarum, in quibus nomen monasterii hujusdem infertur. Ecclesiae ita restauratae siue potius recompensatae fuerunt, ut loco S. Martini Ecclesiae et Monasterii fratrum Eremitarum Monasterium nouum hoc Capucinarum... fieret. Et sic restaurata sunt Labaci omnia, quae prauitas haeretica olim quassaverat et subuerterat.« S tem se vjema, kar piše Valvasor v XI. knjigi str. 694 svoje zgodovine Kranjske, rekoč: »Die ehemalige Augustiner-Kirche... vor dem Spital-Thor«. »Nachdem aber die Türken öfters in Crain für Laibach gekommen, die Kirche St. Martini et S. Joannis des Täufers (ki je stala bolj proti sv. Petru, prej ko ne blizu znamenja, ki se je pred kratkim odpravil s sv. Petra ceste) samt dem Augustiner-Kloster sehr verwüstet, ist im Jahr 1494, damit hinter diesem Gemäuer der Erbfeind keinen Aufenthalt finden mögte, dieses Kloster sammt denen Kirchen völlig abgebrochen und die Erde geebnet, auch denen Augustinern die Kirche s. Jacobi eingeräumt.« In daleč proč od sedanje frančiškanske cerkve ne stavi starega avguštinskega samostana, ko piše, da je bila (tačas še avguštinska) postavljena »nicht zwar auf den alten Platz, sondern auf der andern Seiten über, gegen der Gassen bey denen Capucinern zu.« Tedaj vsakako blizu gorenjske ceste. Pri starem avguštinskem samostanu je bila tedaj cerkev sv. Martina, ko so pa l. 1623 začeli avguštinci zidati nov samostan, namreč sedanji frančiškanski, posvetil je l. 1628 škof Hren njih cerkev na čast M. B. lavretanski, kar se danes priča lavretansko svetišče za frančiškanskim velikim altarjem.

Ni verjetno, da bi bili kdaj pri Zidanem mostu avguštinci imeli stalno bivališče, znabiti pač kako pristavo. Bode najbrž tako, kakor s samostanom Toplica, katerega je tudi Šumi v svojem »Archivu« prenesel iz Hrvatskega k Novemu mestu na Dolenjsko. — Pristavo ali grad v Bajnofu precej dobro opisuje gosp. Šašel v »Zgodovini Šempeterske fare« (str. 40), na kar se g. Milkowicz seveda ni mogel ozirati.

Vkljub tem, in znabiti še mnogim drugim slabostim, je knjiga »Die Klöster in Krain« pisana po mučnih studijah z ostro razsodnostjo in nepristranostjo. Zato jo bo vsak domorodec z veseljem čital in spoštljivo hranil v svoji knjižnici. Še bolj toplo bi pa gotovo vsi Slovenci pozdravili enako knjigo v domačem jeziku. A. K.

**Mittheilungen des Musealvereines für Krain.** — Herausgegeben von dessen Ausschusse. — Zweiter Jahrgang. Laibach 1889. Str. XXV+381. — Natisnila Kleinmayr-Bamberg-ova tiskarna.

Pod tem naslovom izdalo in založilo je kranjsko muzealno društvo II. letnik svojih izvestij, pisanih seveda vseskozi v nemškem jeziku. (I. letnik je izšel l. 1866.) Pridržuje si sodbo o posamičnih sestavkih te knjige navesti hočemo sedaj le njeno vsebino. Predgovoru, v katerem napoveduje društveni odbor, da bodo ta izvestja v bodoče obsežala tudi še neko posebno rubriko: »Literaturbericht«, v kateri se bodo ocenjevala važnejša znanstvena, kranjsko deželo zadevajoča dela, ki v teku leta izidejo v obeh deželnih jezicih, sledi A. poročilo o društvenih zadevah (Str. IX—XXV — I. kronika, II. zapisnik udov). — B. Razprave. Ta del knjige je razdeljen na dva dela. V I. so sestavki zgodovinske vsebine, ki nas posebno zanimajo: Doneski k pravni in upravni zgodovini Kranjske: županska uprava. Spisal Wladimir Milkowicz. (Str. 3—40.) — Nekrologi bistrskega samostana. Spisal Wladimir Milkowicz. (Str. 41 do 68.) — Položaj gorenjskih kmetov koncem XV. in začetkom XVI. stoletja (z 12. prilogami). Spisal Anton Kaspret. (Str. 69—148.) — Herbard turjaški in blejska grščina (z 12 prilogami). Spisal Julij Wallner. (Str. 149—262.) — Arheologijski zemljevid Kranjske. Anton Globočnik. (Str. 263 in 264.) II. Prirodopisne vsebine: Doneski h kranjski ornithologiji. Iz Karol Dežman-ove zupščine. (Str. 267—280.) — Mycologia Carniolica. Donesek k planinskemu goboslovju. Spisal Viljem Voss. (Str. 281—350.) Rudnine v litijski okolici. Spisal V. Voss. (Str. 351—357.) C. Poročilo o kranjskem deželnem muzeju: O njegovi zgodovini (str. 361 do 368) in o muzealnem poslopu (str. 368—372). D. Nekrolog Karola Dežmana (str. 375—381), pa arheologijski zemljevid kot priloga; oboje od Antona Globočnika.

**Vsebinska. Diplomatarij:** 2., 3., 4. in 5. listine rožeških graščakov v fevdnih zadevah. — **Stare pisane mašne bukve** kranjskega farnega arhiva. (Konec.) — **Slovstvo:** Die Klöster in Krain. Von Wladimir Milkowicz. — Mittheilungen des Musealvereines für Krain. Zweiter Jahrgang.